

Die Kür

Das Highlight beim Voltigieren ist definitiv die Gruppenkür. In den höheren Leistungsklassen können dabei ganz schön hohe und teilweise auch waghalsige Übungen entstehen. Und auch ihr habt bestimmt jeder schon einmal Kür geturnt. Heute wollen wir euch das Thema Kür nochmal etwas näher bringen und die Regeln zur Kür erläutern:

in den LKs E und A:

Die Leistungsklassen E und A sind die ersten Leistungsklassen, in denen Voltigierer Kür im Galopp turnen. In E und A besteht die Gruppenkür aus Einzel- und Doppelübungen. Hier gibt es so genannte Pflichtkürelemente, die in jeder Kür drin sein sollten, weil jedes gezeigte Pflichtkürelement 1 Punkt gibt.

Neben dem Wert der Kürelemente werden in den Leistungsklassen E und A noch die Gestaltung der Kür (mal 2) und die Ausführung der Kür (mal 3) gewertet. Außerdem gibt es eine Note auf den Eindruck und eine Note für das Pferd. Ihr merkt also es ist besonders wichtig ordentlich und sauber zu turnen, denn die Ausführung zählt am meisten!



Pflichtkürelemente E:

- Übung in der Schlaufe seitwärts/vorwärts
- Waage auf dem Pferderücken
- Stütz
- Hang
- Drehung um die Längsachse mindestens 180°
- Stehen
- Kniestand
- Lieger
- Knien seitwärts/rückwärts
- Kürabgang

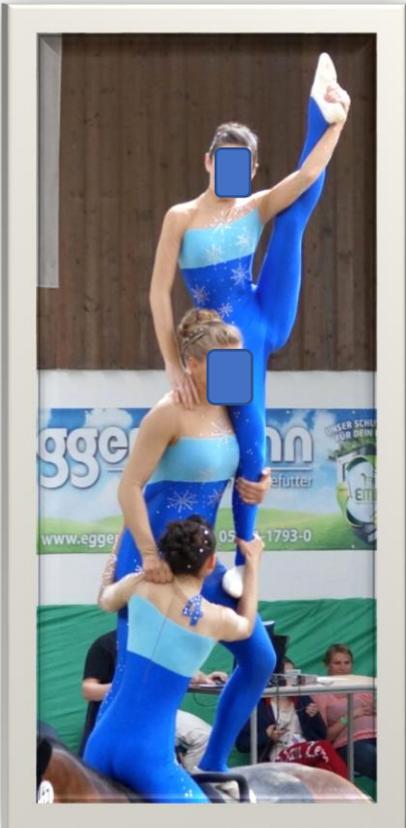
Pflichtkürelemente A:

(10 der 12 müssen gezeigt werden)

- Aufsprung in den Innen-/Außensitz
- Aufsprung ins Knien
- Kürabgang aus der mittleren Ebene
- Statische Übung in der mittleren Ebene
- Drehung um die Längsachse mindestens 180°
- Drehung um die Querachse
- Kniestand frei
- Standwaage
- Stehen rückwärts
- Querlieger
- Schulterstand
- Bank rl mit Abspreizen eines Beines

Wusstet ihr schon,...

dass sich die Kür in Galopp-Schritt E und Galopp-Schritt A jeweils an den Vorgaben der entsprechenden Leistungsklasse E oder A orientiert? Der einzige Unterschied ist, dass in Galopp-Schritt die Kür im Schritt statt im Galopp geturnt wird.



In der LK L:

In der Leistungsklasse L gibt es dann die Note für den Wert der Kürelemente nicht mehr. Aber das ist logisch, denn es gibt keine Pflichtkürelemente mehr! Die Note wird durch eine Note für die Schwierigkeit der Kür ersetzt. Neben der Schwierigkeitsnote zählen auch in L die Gestaltungsnote (mal 2) und die Ausführungsnoten (mal 3). Außerdem zählt die Pferdenote mit zur Kürnote. Die Kür in Junior orientiert sich an den Vorgaben von L. In beiden Leistungsklassen sind maximal 6 statische Dreierübungen erlaubt.

Wusstet ihr schon,...

dass jede Kürübung einen so genannten Schwierigkeitsgrad hat? Die 20 schwersten Übungen werden am Schluss für die Schwierigkeitsnote gewertet. Jedes S-Element wird dabei mal 0,5 gerechnet, jedes M-Element mal 0,3 und jedes L-Element mal 0,1

In den LKs M, S und Junior:

In M und S gibt es keine Begrenzung wie viele Dreierübungen erlaubt sind. Eine Kür besteht aus einem Wechsel aus Einzel-, Doppel- und Dreierübungen. Neben der Schwierigkeit werden für die Kürnote noch eine Gestaltungs- (mal 2) und eine Ausführungsnote (mal 3) vergeben. Außerdem wird die Pferdenote in der Kür berücksichtigt.

In M, S und Junior ist in der Kür aufgabenteiliges Richtverfahren möglich. Das bedeutet in der Regel ein Richter benotet nur das Pferd, ein bis zwei Richter benoten Schwierigkeit und Ausführung und ein Richter bewertet die Gestaltung der Kür. Auf großen Turnieren können sogar 6-8 Richter die Aufgaben unter sich aufteilen.

